

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

55. Jahrgang.

Nr. 30.

Neuenbürg, Dienstag den 23. Februar

1897.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M 45 S. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S, für ausw. Inserate 12 S.

Amtliches.

Neuenbürg.

Bekanntmachung

betr. die Vornahme einer freiwilligen Vistation der Maße, Gewichte und Wagen.

Im Laufe des nächsten Monats wird Richter Feldweg von Calw in den nachstehend genannten Gemeinden des dreiseitigen Bezirks eine freiwillige Vistation der Maße, Gewichte und Wagen vornehmen. Die Vistation wird am 1. f. Mts. beginnen und sich auf die nachstehend genannten Gemeinden in der hier aufgeführten Reihenfolge erstrecken:

Engelsloch, Weinberg, Weisenbach, Unterkengenhardt, Diefselsberg, Schwarzenberg, Oberkengenhardt, Schömbra, Calmbach, Wildbad, Enzklösterle, Hohen, Schwann, Feldrennach, Conweiler, Dennaach, Döbel, Neusäß, Rothenhof, Bernbach, Herrenalb und Loffenau.

Die Ortsvorsteher der betreffenden Gemeinden werden angewiesen, die beteiligten Gewerbetreibenden zur Verhütung dieser Einrichtung mit der Belehrung darüber aufzufordern, daß wegen Unrichtigkeiten und sonstigen Vorschriftenwidrigkeiten, die sich bei der freiwilligen Vistation der Maße, Gewichte und Wagen ergeben, eine Strafschreitung nach § 369 B 2 des Reichsstrafgesetzbuches nicht erfolge.

Den 20. Februar 1897.

R. Oberamt.
Zeller, Am.

Neuenbürg.

Maul- und Klauenseuche.

In der Gemeinde Gräfenhausen ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.

Die angeordneten Schutzmaßregeln wurden aufgehoben.

Den 20. Februar 1897.

R. Oberamt.
Zeller, Am.

Revier Enzklösterle.

Verkauf

von Forchen- u. Tannenstammholz im Wege des schriftlichen Aufstreichs.

Aus I. Banne Abteilung 25, II. Schöngarn Abt. 11, VI. Langehardt Abt. 1, 11, VII. Rälberwald Abt. 4:

Forchenlangholz: 81 Fm. I., 226 II., 250 III., 121 IV., 7 V. Klasse;

Forchensägholz 10 Fm. I.—III. Klasse;

Tannenlangholz: 404 Fm. I., 193 II., 122 III., 182 IV., 12 V. Klasse;

Tannensägholz: 112 Fm. I., 14 II., 31 III. Klasse;

Normales- und Ausschuhholz ist zu den Revierpreisen angeschlagen.

Schriftliche Gebote auf die einzelnen Lose sind in ganzen und $\frac{1}{10}$ Prozenten der Revierpreise, verschlossen, mit der Aufschrift „Gebote auf Nadelholzstammholz“ bis spätestens

Samstag den 6. März ds. Js., vormittags 10 Uhr

beim Revieramt einzureichen.

Die Eröffnung der Offerte, welcher die Submittenten anwohnen können, erfolgt an demselben Tage vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr im Waldhorn in Enzklösterle.

Losverzeichnisse und Offertformulare sind vom Revieramt zu beziehen.

Bau- und Nutzholzversteigerung.

Die Gemeinde Pfaffenroth versteigert aus ihrem Gemeindewald mit Vorgriff bis 1. August ds. Js. folgende Holzsorten und zwar:

Donnerstag den 25. Februar ds. Js.:

329 fichtene und sortene Bauholzstämmen von 2,51 Fm. abwärts,

14 eichene Bauholzstämmen, darunter einige Wagnereichen,

212 fichtene Baustangen und

109 Stück Hopfenstangen I., II. und III. Klasse.

Freitag den 26. Februar:

149 fichtene und sortene Bauholzstämmen von 2,27 Fm. abwärts,

87 eichene Bau- und Nutzholzstämmen von 2,06 Fm. abwärts, darunter eine Anzahl Wagnereichen,

10 Buchenstämmen von 1,89 Fm. abwärts,

122 fichtene Baustangen und

45 Stück Hopfenstangen.

Samstag den 27. Februar:

114 fichtene und sortene Bauholzstämmen von 1,45 Fm. abwärts,

6 Buchenstämmen von 1,21 Fm. abwärts,

563 fichtene Baustangen,

183 Stück Hopfenstangen I., II. und III. Klasse und

54 „ fichtene Pfahlstangen.

Die Zusammenkunft ist an den genannten Tagen jeweils vormittags 10 Uhr beim Rathaus daber.

Pfaffenroth, den 18. Februar 1897.

Das Bürgermeisteramt:
Glafer.

Revier Schwann.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 3. März, vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr

auf dem Rathaus in Schwann aus dem Staatswald Holzberg, Seelach, Fohrberg, Dickerbusch, Thor, Wildstüble, Zweitannen, Schwobhausen, Salmsgrund und Bergthalde:

5 Eichen mit Fm.: 0,72 III., 0,89 IV. und 0,36 V. Klasse.

934 Nadelholzstämmen mit Fm.: 34 I., 110 II., 125 III., 109 IV. und 64 V. Klasse, Langholz

und 5 I., 7 II. und 5 III. Klasse, Sägholz normal und

Ausschuh, sowie Am.: 38 buchene Scheiter, 8 dto. Prügel, 24 dto.

Reisprügel, 1 Nadelholz-Scheiter, 17 dto. Prügel, 2 eichen-, 294

Nadelholz-, 230 übrigen Anbruch

Revier Calmbach.

Nadel- und Laubholz-, Stammholz-Verkauf.

Am Freitag den 5. März, vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr

auf dem Rathaus in Calmbach aus den Abteilungen Stephanswägen, Sigbank, Brogenstich, Bartgrund, Kreuzstein, Rottannenbusch, Pflanzgarten, Rosenbuckel des Distrikts Eiberg, Hengsthalde und Deichlesgrund Distrikt Hengstberg, Löffelbusch, Großer Rant, Konradstein, Schanzentisch, Alkestich, Distrikt Weistern, Steige und Säurische Distrikt Heinenhardt:

Nadelholzlangholz, normal und Ausschuh, Fm.: 8 II., 23 III.,

77 IV., 68 V., 3 V. Draufholz, Sägholz-Ausschuh Fm. 2 I., 5

II., 7 III., Rotbuchen Fm.: 28 I., 47 II., Eichen Fm. 5,5 IV.

Klasse.

Revier Wildbad.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 8. März, vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus Distrikt Weistern Abt. Mittlere Waldhütte:

Am.: 58 buchene Prügel, 102 buchene Ausschuh Scheiter- und

Prügel, 2 birchene dto., 17 tannene Koller, 15 tannene Scheiter,

71 Nadelholz-Prügel, 172 Nadelholz-Ausschuh-Scheiter- u. Prügel,

138 Nadelholz-Anbruch, 16 buchene Reisprügel, 26 gemischte

Reisprügel und 45 tannene.

Revier Enzklösterle.

Einige Tausend 0,5 bis 3 m hohe, schöne Weisstannen und Fichtenpflanzen, für Gartenanlagen geeignet, werden aus einer zur Ausfiedung bestimmten Fläche bei Sprollenhaus auch in kleineren Partien

verkauft.

Forstwart Kauleder in Sprollenhaus zeigt auf Verlangen die Pflanzen vor. Weitere Auskunft beim Revieramt

Neuenbürg.

Aufforderung.

Alle diejenige, welche an die Stadtpflege eine Forderung, bzw. eine Rechnung haben, werden wiederholt gemahnt, dieselben geltend zu machen, damit die Abrechnung auf 1. April 1897 stattfinden kann.

Den 20. Februar 1897.

Stadtpflege.
Olpp.

Privat-Anzeigen.

Nur tausender Pfarrer, Lehrer, Beamte u. über seinen Lob Holländer Tabak hat B. Beder in Seejen a. S. Ein 10 Pfd.-Beutel fco. 8 M.



Turn-Verein Neuenbürg.

Am Samstag den 27. ds. Mts.

findet das

Lastnachts-Kränzchen

verbunden mit akrobatischen Aufführungen

im Hotel zur „Post“ statt, wozu wir unsere verehrlichen Freunde und Gönner höflichst einladen.

Beginn präzis 7 1/2 Uhr

Sintritt für Nichtmitglieder M 1.—

Anständige Masken haben freien Zutritt.

Maskenabzeichen für Mitglieder obligatorisch; solche sind an der Kasse zu haben.

Der Turnrat.

Arbeitsnachweis der

Allgemeinen Arbeits-Nachweis-Anstalt Pforzheim

Gymnasiumstraße Nr 11, Telephon 430.

Stellen finden:

1 Metallformer, jüngere Eisenformer, 1 jüngerer Blechner, Jungschmiede, 1 Tapezier, 1 Holzdreher, Gärtner für Landwirtschaften, Gärtner jüngere für Gemüse- und Topfkultur, Maurer tüchtige, tüchtige Bauhelfer, tüchtige Schreiner, Schneider für Großstäd, 1 Pferdewechter für Landwirtschaft, 1 jüngerer Knecht für Ochsenfuhrwerk, 1 Knecht der etwas messen kann. — Lehrlinge: 1 Maler, 2 Schneider, 1 Tapezier, Gärtner für bessere Gärtnerei, 1 Kupferschmied, Schreiner, Fasser, Bijouterie, Kettenmacher, Eisenmacherehr., Stahlgraveur-Lehrlinge, Polierseifenlehrlingmädchen.

Stellen suchen:

Schlosser, Schreiner, Glaser, Schmiede, Blechner, Maler, Küfer, Bierbrauer, Bäcker, Schuhmacher, Sattler, Tapeziere, Buchbinder, Friseur, Zimmerleute, Goldarbeiter, Fasser, Graveure, 1 Presser, tüchtige Arbeit-Kommissionäre, Ausläufer, Tagelöhner, Hausknechte, Pferdewechter, Viehfütterer, Metzler, landw. Arbeiter.

Der Verwalter.

Neu! Bruchleidende! Neu!

Die größte Schonung des Körpers bieten meine sehr beliebten, dauerhaft gearbeiteten elast. Gürtelbruchbänder ohne Federn! Bei fortgeschrittenem Tragen derselben Beruhigung, auch Heilung möglich. Rabel- und Vorkalbinden. Zahlreiche Anerkennungsbriefe. In Pforzheim am Donnerstag den 25. Febr. von 1 bis 7 Uhr in der „Blume“ werden Bestellungen entgegengenommen.

L. Vogelsch, Stuttgart, Reuchlinstraße 6.

Ernst Unter Ecker, Pforzheim

sucht auf Ostern:

Lehrlinge

als

Kettenmacher, Kettenmacherinnen, Poliseussen, Bijoutiers.

Formulare jeder Art für Behörden und Private hält vorrätig die Buchdruckerei ds. Bl.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Calw, 19. Febr. Von Hirsau kam die Nachricht hierher, daß eine etwa 50jährige Frau mit einem etwa 3jährigen Mädchen tot aus der Ragold gezogen wurden. Beide Leichen waren mit einem Strick zusammengebunden. — Wie man nachträglich erzählt, ist die Extranke die hier wohnhafte 56jährige Katharina Kentschler aus Kentsheim, bekannt unter dem Namen Kentsheimer Käthe. Das Kind, das sie mit einem Strick an sich

geschlungen hatte, ist ihr Enkel. Die Mutter desselben ist gestorben.

Deutsches Reich.

Berlin, 20. Febr. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Unseren Informationen zufolge trifft die Nachricht des Reuterschen Bureaus betreffend Lord Salisburys Beantwortung des deutschen Blockadevorschlages zu. Die deutsche Regierung ist getreu ihrer bisherigen Haltung bereit, mit den Mächten über die zukünftige Gestaltung Kretas unter zwei Voraussetzungen in Verhandlungen einzutreten: erstens, daß die

Annexion Kretas durch Griechenland außer Betracht bleibt, die keinerlei Gewähr für die Herstellung geordneter Zustände auf der Insel bietet, dagegen für die übrigen Balkanvölker einen gefährlichen Präcedenzfall schafft; zweitens daß vor Eintritt in Verhandlungen der völkerrechtswidrigen Aktion Griechenlands ein Ende gemacht wird, deren Fortdauer eine steigende Kriegsgefahr enthält.

Berlin, 20. Febr. Im Reichstag brachte die freisinnige Volkspartei wiederum den Antrag auf Gewährung von Diäten an die Reichstagsabgeordneten ein.

Die Abstempelung der geländigten

4% Württ. Staats-Obligationen von 1875/87

auf 3 1/2% besorgt

Emil Georgii, Calw.

Schulbücher.

Fibelu, Lesebücher I. u. II. Teil, Spruchbücher, Bibl. Geschichten,

Gesangbücher

in guten Leder-Einbänden, ferner

Liederhefte, I. Teil rot, II. Teil blau

und

Rechenbücher

empfehle zu den billigsten Preisen; ebenso liefere ich sämtliche in den Latein- und Realschulen gebräuchlichen Bücher für Sprache, Geschichte, Geographie (Atlanten) zu ganz denselben Preisen wie auswärtige Buchhandlungen.

C. Meeh.

Ruffenhäuser

Goldarbeiter-Lehrling

wird angenommen.

Ludwig Großmann, Pforzheim, Enzstr. 27.

Ein

Poliseussen-Lehrmädchen

wird angenommen.

Ludwig Grossmann, Pforzheim, Enzstr. 27.

Pforzheim.

Ein

Poliseussen-Lehrling

wird angenommen.

Albert Wittum, Enzstr. 27.

Pforzheim.

Ein

Goldarbeiter-Lehrling

wird angenommen.

Albert Wittum, Enzstr. 27.

Lotterie-Glück.

Ziehg. bestimmt 4. März. Heidenheimerlose à 2 M 35000 bar, Meher Dombau à 3 30 M 50000 bar, Strahburger à 3 M 75000, Rottweiler à 1 M 15000 bar, Stuttgarter Pferdlose à 1 M 25 Pferde, 1137 Geldgewinne Lose versendet

H. Lang,

Losgeschäft, Stuttgart.

Wirtschaftsessel- u. Tisch

liefert zu Fabrikpreisen

der Vertreter: Ludwig Döhner, Dennaach.

Dennaach

Rosinen und Corinthen

sind frisch eingetroffen und empfehle solche bestens.

Ludwig Döhner.

Neuenbürg.

Donnerstag Vormittag Anstich

von

Pilsner-Bier

im Bären.

Lomersheim, Station Mühlacker.

Schönen unberechneten

Schotthafser

doppelt gepuht, Muster franco, setzt dem Verkauf aus

Karl Eipps.

Neuenbürg.

Einen ordentlichen

Jungen

der die Bäckerei zu erlernen wünscht, nimmt in die Lehre

Fr. Fig Bäder.



Die Reichstags-Kommission für das neue Handlungsbuch hat die Abschnitte „Kaufleute und Handelsgesetzbuch“ unverändert angenommen, insbesondere auch die Bestimmung, wonach der Betrieb der Land- und Forstwirtschaft dem Handelsrecht nicht unterliegt und der Inhaber eines Nebengewerbes der Land- und Forstwirtschaft nur berechtigt, nicht aber verpflichtet ist, sich in das Handelsregister eintragen zu lassen.

Die Voruntersuchung gegen den Kriminalkommissar v. Tausch und den Journalisten v. Lüchow ist geschlossen worden. Die Inhaftirten wurden mit dem Bemerkten davon in Kenntnis gesetzt, daß das Forstbureau der Untersuchungshaft gegen sie beschlossen sei. Die Aktenstücke sind zur Erhebung der Anklage wegen Meineids, schwerer Urkundenfälschung und Betrugs an die Staatsanwaltschaft abgehandelt. Es wird angenommen, daß die Hauptverhandlung gegen die Angeklagten während der im Mai d. J. tagenden Schwurgerichtssitzungs-Periode anberaumt werden wird.

Eine neue große Kriegsschiffwerft beabsichtigt die Essener Firma Friedrich Krupp in Kiel zu errichten. Krupp will die Werft in erster Linie zu einer Kriegsschiffwerft ausgestalten, die mit den englischen erfolgreich in den Wettbewerb zu treten vermag. Insbesondere erstrebt Krupp neben dem Bau von deutschen Kriegsschiffen die Zuweisung von Bauaufträgen fremder Marinen, die ihre Bestellungen bisher zum größten Teil nach England gehen ließen. Die Werft soll in ihrer neuen Gestalt bereits im Sommer 1898 im vollen Umfange betriebsfähig sein.

Berlin, 19. Febr. Für Zuschauerplätze zur Enthüllungsfest des Kaiser Wilhelm-Denkmal werden heute schon Preise gezahlt, wie man sie in Berlin bisher noch nicht kannte. Ein Unternehmer zahlt, wie der „Conf.“ mitteilt, für eine halbe Etage im Roten Schloß, die er für einen Tag, den 22. März, gemietet hat, 8000 M.; für die Hälfte der dritten Etage sind 3500 M. bewilligt worden. Einzelne Fenster im Roten Schloß sind für 800 M. bereits vermietet worden. Für einzelne Plätze an den Fenstern werden 100 M. geboten, jedoch 200 M. verlangt. Es sind namentlich Auswärtige, die diese Plätze begehren und die hohen Preise zahlen.

München, 18. Febr. Wie sich die Verehrer St. Salvators wohl noch erinnern werden, schwebt zwischen der Bacherlbrauerei und anderen Brauereien schon seit längerer Zeit ein Rechtsstreit über die von jener Brauerei auf Grund einer seit Alters gewissermaßen als Spezialität betriebenen Fabrikation in Anspruch genommene Alleinberechtigung zum Gebrauche der Bezeichnung „Salvator“ für die unter diesem Namen alljährlich zu einer bestimmten Zeit in den Handel kommenden besonderen Bierforte. Die hiesige Bacherlbrauerei sieht sich deshalb, wie man in hiesigen Blättern liest, veranlaßt, heuer ihren „Salvator“ unter dem Namen „Namenlos“ zu verschänken. Die fürther Brauerei Evora und Mayer kündigt aus dem gleichen Anlaß ihr sonst als „Salvator“ bezeichnetes Getränk als „Doppel Märzen Bock“ an. Sache der Biertrinker, dieser wichtigen Gesellschaftsklasse der modernen Menschheit, wird es sein, in dieser schwierigen Sache ihre „Konsumtive“ Entscheidung zu treffen.

Württemberg.

Zum Submissionswesen. Das Ministerium des Innern hat durch einen Erlaß vom 29. Januar dieses Jahres, welcher übrigens in wesentlichen Stücken auf eine frühere Verfügung vom Jahr 1888 zurückgreift, den würt. Handwerkern offenbar eine große Freude gemacht. Der neue Erlaß schärft den Behörden des Departements ein: Von der bestehenden Ermächtigung, Gegenstände, deren überschlägiger Wert einen bestimmten Minimalbetrag, zurzeit 1000 M., nicht übersteigt, ohne Ausschreibung zu vergeben, ist ferner dann Gebrauch zu machen, wenn nach den vorliegenden tatsächlichen Verhältnissen auch bei freihändiger Vergebung die Erlangung einer guten rechtzeitigen und preiswürdigen Lieferung oder Leistung erwartet werden kann. Dabet

wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß, soweit es sich um Bauarbeiten handelt, die freihändige Vergebung gestattet ist, falls der bestimmte Ueberschlagsbetrag für die einzelnen Arten von Bauarbeiten nicht überschritten wird. Die Arbeiten, welche freihändig vergeben werden, sind da, wo eine Mehrheit tüchtiger und erfahrungsgemäß zu angemessenen Preisen arbeitender Meister zur Verfügung steht, nicht stets denselben Meistern zuzuteilen, vielmehr ist unter jener Mehrheit in geeigneter Weise abzuwechseln. Dies gilt in gleicher Weise für die Vergebung von Lieferungen Bei größeren Hochbauten sind nicht alle Arbeiten gleichzeitig zu vergeben; die erst im späteren Verlauf des Bauwesens auszuführenden Arbeiten, insbesondere Schreiner-, Glaser-, Schlosser- und Flöschnerarbeiten, sind vielmehr erst, wenn sie genau beschrieben und zeichnerisch behandelt sind, auszuschreiben. Bei Submissionen ist das Bieten nach Prozenten der Ueberschlagspreise nicht ausschließlich anzuwenden. Die Behörden können vielmehr auch je nach ihrem von den Umständen des Einzelalles geleiteten Ermessen entweder ohne Bekanntgebung der Ueberschlagspreise Offerten in selbständigen Preisen entgegennehmen oder unter Bekanntgebung der Ueberschlagspreise Offerten nach Prozenten oder in selbständigen Preisen nach Wahl der Submittenten gestatten. Die Behörden werden ausdrücklich auf die bestehende Bestimmung hingewiesen, nach welcher die niedersten Angebote nicht ausschließlich zu berücksichtigen sind, Angebote, welche zu geringe, in offenbarem Verhältnis zu der Leistung stehende Preisforderungen enthalten, außer Betracht gelassen werden sollen und der Zuschlag demjenigen Bewerber zu erteilen ist, dessen Angebot in Berücksichtigung aller in Betracht kommenden Umstände als das annehmbarste erscheint. Während der Bauausführung sind die Unternehmer durch Abschlagszahlungen möglichst zu unterstützen. Nach der Vollendung der Arbeiten und Uebernahme derselben sind die Restguthaben sofort auszubahlen. — Eine Versammlung der Ortsgruppe Neutlingen des würt. Handwerkerlandesverbandes hat sich denn auch sehr befriedigt über den Erlaß ausgesprochen.

Ausland.

Die kretische Frage. Dem von Deutschland ausgegangenen Vorschlage, griechische Häfen zu blockieren, um der griechischen Invasion auf Kreta wirksam zu begegnen, hatten die meisten Mächte zugestimmt. Das englische Kabinett wünscht jedoch, wahrscheinlich im Hinblick auf die philhellenische Stimmung im englischen Parlament, vorher Sicherheit über die zukünftige staatsrechtliche Stellung der Insel Kreta zu erhalten. Die deutsche Regierung ist zu Beratungen über die Herstellung geordneter Zustände auf Kreta grundsätzlich bereit, jedoch muß sie in Konsequenz ihrer bisherigen Haltung die Annahme des englischen Vorschlages davon abhängig machen, daß vor dem Eintritt in die Verhandlungen über die Zukunft Kretas der von Griechenland bürgerliche Rechtsanspruch aus der Welt geschafft wird. Und ebenso müßte es von vornherein ausgeschlossen sein, daß die Einverleibung der Insel in Griechenland von jenen Beratungen ausgeschlossen bliebe. Denn ist es schon fraglich, ob die Annexion wirklich dazu führen könnte, geordnete Zustände auf Kreta herzustellen, so kann erst recht kein Zweifel darüber bestehen, daß neue schwere Gefährdungen des Friedens durch die Eiferucht anderer Staaten, wie Bulgarien und Serbien und durch die Erregung des mohamedanischen Elements auf der Balkanhalbinsel und in Kleinasien entstehen würden.

Konstantinopel, 19. Febr. Die ins Werk gesetzten Vorbereitungen für die Indienststellung der Schiffe hat den üblen Zustand der vernachlässigten Flotte aufgedeckt, was in militärischen und bürgerlichen Kreisen tiefe Erregung hervorgerufen hat. Es werden große Kosten und viele Wochen nötig sein, um die am besten erhaltenen vier Schiffe bereit zu stellen.

Petersburg, 20. Febr. Die „Nowoje Wremja“ betont, daß Rußland und Frankreich in der kretischen Frage, was die Integrität der Türkei betreffe, derselben Ansicht seien wie Deutschland. Daraufhin müsse Griechenland sein Eingreifen in die orientalische Frage unterlassen. Es dürfe keine Hoffnung auf die verwandtschaftlichen Beziehungen seines Herrscherhauses setzen, nachdem Kaiser Wilhelm Europa so energisch gezeigt habe, wie er sich zu der ganzen Frage stelle.

Lyon, 20. Febr. Fünfhundert Studenten veranstalteten eine Kundgebung zu Gunsten Griechenlands.

Unterhaltender Teil.

Um ein Augenpaar.

Historische Erzählung von Victor Strahl.
(Nachdruck verboten.)
(Fortsetzung.)

Peter Schwarber als regierender Stettmeister übernahm den Vorsitz der Versammlung. In ergreifenden, gewaltigen, zu Herzen dringenden Worten schilderte er das Unglück des genialen Künstlers, der durch seine That so viel zum Ruhme Straßburgs beigetragen habe.

„Die Uhr blieb stehen“, rief er mit Donnerstimme, „die Hand Gottes griff selbst in das Rädergetriebe und hieß es still zu verharren. Daran erkennet den Jörn des Himmels über die Missethat, die an meinem Eidam begangen wurde! Diese Missethat blieb bisher ohne Sühne, man hat die Verbrecher nicht bestrafen wollen, sie gar in Schutz genommen. Ich weiß, daß Einige von Euch die Schuldigen verborgen halten, um sie vor der Wut des empörten Volkes zu schützen. Ich in dieser ersten Stunde fordere ich Euch auf: übergebt die Verbrecher meinem Rächerarme, wenn Ihr nicht wollt, daß sich der Jörn des Himmels schwer über Eure Häupter entladen soll.“

So tief Peter Schwarber anfänglich in seiner Rede die Gemüter erschütterte, so tief verletzte er Viele durch ihren Schluß.

Diejenigen, die Zibenas und seine Genossen verborgen hielten, waren nicht gewillt, dies zu bekennen, noch weniger sie auszuliefern. Genug, der Rat erklärte einmütig, daß man die Verbrecher nicht kenne, nicht wisse, wo sie zu suchen seien und sie deshalb auch nicht bestrafen könne.

Jehan Boernave hatte mit fieberhafter Spannung den verschiedenen Reden gelauscht.

Als er den Beschluß des Rates vernahm, daß die Verbrecher straffrei ausgehen sollten, erfüllte unjähliche Bitterkeit sein Herz, jede Genugthuung wurde ihm auf schmachvolle Weise verweigert.

Da sagte er den Entschluß sich zu rächen für den Uadank, der ihm zu Teil geworden war. „Ich will meinen Ruhm opfern, den ich mir durch jenes Wunderwerk erkaufte und mit dem Verlust meiner Augen bezahlte,“ sagte er zu sich. „Nur Rache! Rache!“

Er erhob sich von seinem Sitz und schwankenden Schrittes, von Anna geleitet, trat er vor die Schranken des Rates.

Seine Stimme zitterte, als er zu reden begann, wurde nach und nach immer fester, bis sie endlich volltönend durch den weiten Saal schallte.

„Ihr gestrengen Meister und Räte der freien Reichsstadt und Republik Straßburg, vernehmt, was ich Euch zu offenbaren habe und wenn in Euren Herzen die Scham noch nicht erstorben ist, so erdriet!“ hob er an. Ihr verweigert mir jede Genugthuung für die schwarze That, die an mir begangen wurde, mein Leben für immer in tiefe Nacht fällt! Ich wäre der Unglücklichste aller unglücklichen Menschen, wenn die Liebe meines teuren Weibes diese kostlose Nacht nicht mit süßem Lichte erhelle! Ihr nehmt die Verbrecher in Schutz. — Gott möge sie strafen! — Ihr solltet es an seiner Statt thun, doch Ihr wollt es nicht! Ich verzeihe es Euch, Gott verzeihe auch meinen Feinden, die mir die Sterne meiner Augen auslöschten! — Feurige Kohlen will ich auf Eure Häupter sammeln! Geleitet mich zu dem Werke, das ich geschaffen habe, zu der astronomischen Uhr! Bin ich auch blind, vermag ich doch durch das feine Gefühl meiner Finger die Störung in dem Rädergetriebe zu

587
w.
Zische
er:
ner,
then
empfehle
hner.
tag
ier
iren.
er
nfo, seht
ipp.
n wünscht,
Bäder.
ußer Be
die Her
sel bietet,
einen ge
s daß vor
kerrechts
e gemacht
e Kriegs-
g brachte
n Antrag
eichstags-



entdecken und — ich gelobe es — ich will die Uhr wieder in Gang bringen!"

Er trat bescheiden zurück und seine Anna drückte ihn wieder auf den Sessel nieder.

Eine Weile herrschte tiefes Schweigen in der Ratssversammlung, dann wurden vereinzelt Beifallsrufe laut, die allmählich zu einer allgemeinen Kundgebung für den Künstler answollen. Man beschloß, Jehan Voernave zu der Uhr zu führen, damit er den toten Mechanismus mit seiner kunstfertigen Hand wieder belebe.

Am folgenden Tage sollte der Beschluß ausgeführt werden.

Wie damals, als die Uhr eingeweiht wurde, versammelten sich zur festgesetzten Zeit wieder auf dem Platze vor dem Münster Tausende von Menschen und harrten auf das Erscheinen des Künstlers.

Er erschien in einem verriegelten Wagon, an seiner rechten Seite saß Anna und auf dem Rücksitz der Stettmeister Peter Schwarber. Vor dem Portal des Münsters hielt der Wagon. Die Drei stiegen aus und begaben sich in das Münster.

Der Rat der Stadt hatte sich bereits im südlichen Querschiff des Chores versammelt.

"Woh hier," sagte Jehan Voernave zu seinem jungen Weibe, "und warte bis ich wiederkomme. Du, mein Teurer", wandte er sich an Peter Schwarber, geleite Du mich auf die kleine Galerie zu der Uhr."

Anna nahm auf einem Kirchenstuhle Platz, faltete die Hände im Schooß und aus ihrem Herzen stieg ein Gebet voll heiliger Inbrunst zu dem himmlischen Vater empor.

Mit festgeschlossenen Lippen, etwas zitterigen Ganges schritt Jehan Voernave an der Seite seines Schwiegervaters auf dem breiten Mittelgange durch den heiligen Raum nach dem Querschiff zu dem dort versammelten Rat.

Mit erstem, feierlichen Schweigen wurde er empfangen.

Ohne Verzug führte ihn Peter Schwarber die Treppe zu der kleinen Galerie hinauf; die Väter der Stadt folgten und nahmen im Hintergrunde der Uhr Aufstellung.

Jetzt stand Jehan Voernave neben seinem kunstvollen Werke. Seine Brust wogte krampfhaft und er atmete hörbar mit halbgeöffneten Lippen, ein Beben überließ seine Gestalt und tiefe innere Erschütterung spiegelte sich auf seinem von solcher Blässe überzogenen Antlitze wieder.

Was mochte der Unglückliche in diesem Augenblicke empfinden!

Er wollte sein Werk, das ihm unsterblichen Ruhm eingetragen, woran er fünf lange Jahre mit rastlosem Fleiße gearbeitet hatte, zerstören. Das Wunderwerk war ein Kind seines Geistes und seines Herzens zugleich! Und er wollte es opfern, um den Unbau der Bürgerschaft Straßburgs zu bestrafen.

Aber jetzt wurde er in diesem Entschlusse schwankend. Ein schwerer Kampf ging in seiner Seele vor — daher das Beben seines Körpers, daher der Ausdruck tiefer Erschütterung auf seinem Antlitze.

Endlich zwang er sich zur Selbstbeherrschung, seine Züge versteinerten sich, ein unbeugbarer Entschluß sprach sich darin aus.

Der Kampf war vorüber, die Ruhe in seine Brust zurückgekehrt, er war mit sich eins geworden. Was wollte er?

Sein Werk wieder in Betrieb setzen oder es der Vernichtung überliefern?

Sein finsternes Antlitze verriet, was er zu thun fest entschlossen war, aber Niemand ahnte es. Er öffnete das Gehäuse mit fieberhafter Hast. Seine Hände griffen in das Rädergerüste, tasteten an dem wunderbaren Mechanismus herum, berührten hier eine Feder und da.

Plötzlich ein schrilles Geräusch, als fingen auf einmal die Räder an, sich mit rasender Schnelligkeit zu drehen, ein starker Ruck, die Zeiger auf dem Zifferblatt kreisten windschnell herum, die heiligen drei Könige verneigten sich einmal über das andere vor der Jungfrau Mutter; der Hohn krachte rasch hintereinander, verschluckte die Baute, die Glocken klangen und schwirren, dann ein großes Knirschen, ein mark-

erschütterndes Geräusch, ein furchtbarer Krach — und wieder unbeweglich wie vorher verharrten die Zeiger! —

Der blinde Meister hatte sein Werk zerstört, in einer Minute die Frucht seines jahrelangen Fleißes vernichtet! —

Die lauten Jubelrufe des vor dem Münster versammelten Volkes verwandelten sich in ein weitbin schallendes Wutgeheul.

Die Väter der Stadt standen wie starr da vor dem, was sich hier begeben hatte. — Sie wußten sich nicht zu fassen, sahen einander ratlos an und riefen wirt durcheinander.

Peter Schwarber aber erkannte sofort, was Jehan Voernave gethan hatte, und er zitterte für dessen Leben. Er ergriff ihn beim Arme, zog ihn mit sich fort und schritt mit ihm die Treppe in das Chor hinauf.

"O, Du Unglückseliger, was hast Du gethan?" flüsterte er dem Künstler zu.

Dieser antwortete ihm dumpfen Tone: "Mich geräch!" —

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Schweiz, 17. Februar. Wie Kinderaugen sehen und wie Rindermund spricht, davon giebt das Luzerner "Vaterland" ein erbaulich Geschichtli: Die Mutter steht auf und legt, auf sein Bitten, ihr kleines Schätzchen in ihr Bett. Und die Kleine schaut recht aufmerksam zu, wie Mama Toilette macht. Jede Bewegung verfolgt sie und es entgeht ihr auch nicht, wie Mama einen gewissen Gegenstand aus dem Glas nimmt und in den Mund bringt. Auch in den nächsten Tagen macht das Kind die gleiche Beobachtung und neugierig fragt es schließlich den Vater: "Pape, worum tuet au dsName-n alli Morge Stein is Müli?"

Auflösung des Arithmogryhs in Nr. 27.

Naden Pilme, Holland, Nea Dezel, Don, Jrio Thor Elbe — Aphrodite.

Richtig gelöst von Karl Scholl, Wilhelm Gollmer, Hob. Silberstein, Rich. Bisher, Rudolf Hartmann, Hans Rubensdorffer, Richard und Bertha Kölle in Neuenbürg; Fritz Roth in Ottenhausen.

Zahlenrätsel.

- 1 2 4 3 6 9 5 2 8 7 Ein kleines Haus
- 2 10 11 17 11 Ein Beweismittel
- 13 12 14 Eine Hauptstadt
- 16 11 2 14 11 2 Namen einer Königin
- 6 10 15 16 6 13 Ein Vogel
- 9 12 17 11 10 11 Eine Bezeichnung für den Adel (Venedig)
- 18 2 5 6 11 14 Eine beliebte Zeitschrift.
- 6 10 8 19 6 Bezeichnung für Schüler.
- 13 11 20 11 9 8 15 Eine Pflanze.

Die Anfangsbuchstaben von oben nach unten und die Endbuchstaben von unten nach oben gelesen bezeichnen eine künstliche Anlage früherer Zeit. H. T.

Telegramme.

München, 21. Febr. In der Möbel- und Teppichhandlung von Bernheimer am Moziliansplatz brach heute Mittag Großfeuer aus, welches binnen 2 Stunden die umfangreichen Räumlichkeiten im Souterrain und Parterre zerstörte. Die oberen Stockwerke blieben verschont. Der Schaden wird auf über 1 Million geschätzt, da die meisten der kostbaren Teppiche, Gobbeins etc. verbrannt sind.

London, 21. Febr. Das Reutersche Bureau meldet aus Kanea: Ein kleiner Handelsdampfer einer griechischen Gesellschaft, der mit Lebensmitteln und Zelten für die Aufständischen beladen war, wurde von einem englischen Torpedoboote beschlagnahmt und in den Hafen eingebracht.

Sofia, 21. Febr. Die "Agence Balcanique" meldet: Die Regierung habe mit dem französischen Werke Creuzot eine erste Bestellung auf eine Anzahl Kanonen abgeschlossen.

London, 21. Febr. Eine vom engl. Konsul aus Kanea eingegangene Depesche besagt, die Garnison Bukolits habe den griechischen Truppen verzweifeltsten Widerstand geleistet und den Feind 3—4 Meilen zurück-

geworfen, schließlich sei sie jedoch durch die überwältigende Uebermacht des Feindes zum Weichen gezwungen worden. Nur 18 türkischen Soldaten sei es gelungen, nach der türkischen Linie von Kanea zu gelangen. Auch die Garnison des Forts Agria sei von griechischen Truppen bedroht gewesen, es sei ihr aber gelungen, sich ohne Verlust zurückzuziehen.

Kanea, 21. Febr. Am 20. ds. Mts, abends machten die Ruhomedaner in Rhetymno, welche durch die Nachricht von der Niedermittelung ihrer Glaubensgenossen in Sitia aus Festsitze gereizt waren, einen Ausfall und griffen die Posten der Aufständischen an. Der Kampf dauert noch fort. Der griechische Oberst-Bassos hat die Okkupation Kretas durch Griechenland nunmehr proklamiert.

Kanea, 21. Febr. Nach dem Kampf bei Agria besetzten die Griechen 2 Türme. Die türkische Besatzung dieser Forts hat sich nach Kanea zurückgezogen. Drei griechische Offiziere sind im Kampfe gefallen.

Athen, 21. Febr. Die "Agence Havas" meldet: Gerüchtwiese verlautet, daß 700 griechische Soldaten mit Geschützen bei Rissima gelandet sind. — Die Zeitung "Asti" veröffentlicht eine Erklärung, welche der König Georg von Griechenland dem hiesigen Gesandten einer auswärtigen Nacht gemacht hatte. Dabei erinnerte der König daran, wie er bemüht gewesen sei, die Aufmerksamkeit Europas in einem für Kreta günstigen Sinne auf die dortigen Zustände zu lenken, aber nur die Schaffung einer Gesundheitscommission auf Kreta, sowie Reformen errichtet hat, welche die letzten Feindeligkeiten hervorriefen. Der König habe zum Schlusse gesagt, "Meine Geduld ist erschöpft, ich habe mich zur Annexion von Kreta entschlossen, als der eines Landes, welches mit Leib und Seele zu Griechenland gehört. Dieser Entschluß wird ev. gegen mich Zwangsmaßregeln veranlassen, aber ich werde den ganzen Hellenismus auf meiner Seite haben. Ich habe meiner Armee befohlen, die Okkupation Kretas nicht aufzugeben, dessen Verwaltungsverhältnisse geregelt werden sollen. Sie können meine Erklärung Ihren Kollegen mitteilen.

Athen, 21. Febr. Wie die Agence Havas meldet, ist Prinz Nikolaus in Larissa eingetroffen.

Athen, 22. Febr. Die "Agence Havas" meldet: Anlässlich der Kundgebung einer Volksmenge von 30000 Personen auf dem Palais-plate erschien der König auf dem Balkon und äußerte, daß er das Mandat des gesamten Volkes ausführe. Er danke für die ausgedrückten Gefühle und wünsche, Gott wolle Griechenland schützen und in den gemeinsamen Anstrengungen stärken.

Athen, 22. Febr. "Agence-Havas-Meldung". Ein türkisches Transportschiff nahm in Heraklion türkische Soldaten auf und geht, begleitet von einem englischen Torpedoboote nach Kanea, um dort ebenfalls Soldaten aufzunehmen. Es verlautet, eine gestern von Oberst Bassos übermittelte Erklärung an die Admirale betreffe lediglich einen etwaigen Angriff auf Kanea, deshalb werde Bassos die strategisch wichtigen Punkte im Innern der Insel besetzen.

London, 22. Febr. Wie die "Daily News" aus Kanea meldet, wurde gestern nachmittag 4 30 drei britischen, einem italienischen, einem russischen und dem deutschen Kriegsschiffe das Signal gegeben, das Feuer auf die Stellung der Kretenser zu eröffnen. Im Ganzen wurden 70 Schüsse abgefeuert und der von den Kretern gehaltene Ort zerstört. Die Flagge wurde bald niedergeholt; nach 10 Minuten wurde das Einstellen des Feuers angeordnet, worauf die Flagge wieder gehißt wurde.

London, 22. Febr. Reutersmeldung aus Athen: Der griechische Kronprinz hat dem Bataillon seines Regiments, welches auf Kreta gefochten hat, folgendes Telegramm gesandt: Ich bin stolz auf den glänzenden Sieg, welchen mein Regiment davongetragen hat und beglückwünsche die Offiziere und Soldaten. Den als Helden gefallenen Soldaten wird ewiges Andenken bewahrt bleiben.

